*Arbeitsblatt 1: Textblatt ›Frau Twardowska‹ von Adam Mickiewicz*

**Frau Twardowska**

Wie sie schmausen, rauchen, trinken,

Und sich drehn in wilder Lust,

Droht das Wirtshaus einzusinken

Beim Hurra aus jeder Brust.

Pan Twardowski sitzt daneben,

Lehnt sich wie ein Pascha an,

Lässt die Luft vom Heissa beben,

Schmäht und ängstigt jedermann.

Dem Soldat, der Wunderdinge

Prahlt, die Welt zum Narren hält,

Schwingt er um das Ohr die Klinge

Und zum Hasen wird der Held.

Dem Gerichtsrat, der sich heute

Still vertieft im Tellerrund,

Klirrt er nur mit seinem Beutel,

Und der Richter wird zum Hund.

Dreimal stupst er Schusters Näschen,

Setzt drei Röhrchen ihm zum Kopf,

Saugt – und saugt ein halbes Fässchen

Danzigwasser aus dem Tropf.

Als er’s leer getrunken hatte,

Sah er, was am Boden saß:

„Ei, was suchst du hier, Gevatter?“

Denn der Teufel saß im Glas.

Tauchte auf, gab sich zum Besten,

Wie im teutschen Teufelsschwank;

Dienerte galant den Gästen,

Lüftete den Hut und sprang

Auf den Boden aus dem Glase,

Wuchs zwei Ellen hoch und stand,

Sperberkrallen, Hakennase,

Hahnenfuß; er war erkannt.

„Ah! Twardowski, grüß dich, Bruder!”

Sagt’s und rempelt fast ihn an:

„Kennst du mich denn nicht, mein Guter?

Bin Mephisto, dein Kumpan.

Hast am Kahlen Berge drüben

Mir die Seele anvertraut,

Hast den Schuldschein unterschrieben,

Stimmt’s? auf einer Ochsenhaut.

Teufel sollten deinen Reimen

Lauschen; nach zwei Jahren dann

Solltest du in Rom erscheinen,

Als mein treuer Untertan.

Sieben Jahre sind verflossen,

Und du hintergehst mich, Wicht,

Spielst der Hölle Zauberpossen,

Denkst an die Verträge nicht.

Doch dein Leichtsinn und Gezänke

Haben dich zu Fall gebracht;

*Rom* heißt nämlich diese Schenke,

Und nun nehm ich dich in Haft.“

Pan Twardowski springt zur Türe,

Doch der Satan packt ihn: „Steh!

Gelten so viel deine Schwüre

Und dein verbum nobile?“

Rat ist teuer! Was beginnen,

Wenn der Kopf verpfändet ist?

Aber schon nach kurzem Sinnen

Kommt Twardowski eine List.

„Lies, Mephisto, das Vernehmen,

Hier die Klausel, lies sie nach:

Kommst du mir die Seele nehmen,

Laut Vertrag nach Jahr und Tag,

Musst du dreimal meinen Willen,

Frei nach diesem Recht und Fug,

Auch den härtesten, erfüllen,

Ohne Abstrich und Verzug.

Sieh das Pferd im Wirtshauswappen,

Noch ist es gemalt, als ob;

Ich will reiten diesen Rappen,

Von der Stelle, im Galopp.

Dreh mir eine Peitsche, eine

Aus dem Sand hier, im Moment,

Bau ein Haus in diesem Haine,

Wo ich, Reiter, rasten könnt.

Will ein Nusskernhaus, mein Werter,

Bis zum Krempak-Gipfel hoch,

Und ein Dach aus Judenbärten

Und aus Mohn das Giebeljoch.

Schau, so wie die Schusterzwecke,

Drei Zoll lang und ein Zoll dick,

Schlag in jede Mohnkernecke

Drei der Nägel, ohne Knick.“

Satan, wie auf heißen Kohlen,

Füttert, tränkt und putzt das Pferd,

Dreht die Peitsche, wie befohlen,

Wartet, was man sonst begehrt.

Und Twardowski, schon zu Rosse,

Probt das Hott und Hopsassa,

Plötzlich sieht er Hochgeschosse,

Schaut, das Haus steht auch schon da.

„Hast gewonnen, mein Herr Teufel,

Nun der zweite Wunsch, gib Acht;

Nimm ein Bad in dem Geträufel,

Das aus Weihwasser gemacht.“

Satan flucht ob des Verdrusses,

Zittert, doch der Herr befahl’s,

Also fügt er sich, er muss es,

Springt ins Wasser bis zum Hals.

Springt hinaus im hohen Bogen,

Prustet, schüttelt ab den Graus.

„Nun bleibst du mir wohlgewogen,

Hielt ich doch das Glutbad aus!“

„Halt, am Ende noch das eine,

Danach füge ich mich dir;

Sieh, das Weib hier ist das meine,

Frau Twardowska, mein Pläsier.

Für ein Jahr fahr ich zur Hölle,

Nehme dort bei dir Quartier,

Und du kommst, an meine Stelle,

Als ihr Gatte hier zu ihr.

Schwörst ihr Liebe, Achtung, Treue,

Grenzenlos Ergebenheit;

Brichst du eins nur, dann, bereue,

Bin ich frei von jedem Eid.“

Satan hört nur halb die Worte,

Sieht nur halb das Weib, verstört,

Und schon ist er an der Pforte,

Hat genug gesehn, gehört.

Ob Twardowski als Gebieter

Tür und Fenster ihm verstellt,

Durch das Schlüsselloch entflieht er,

Und so flieht er, arg geprellt.

*Pani Twardowska (1820). Ü.: Heinrich Nitschmann, Karl Dedecius; aus: Mickiewicz, Adam: Dichtung und Prosa, Frankfurt am Main, Suhrkamp 1994, S.52.*

**Aufgaben**

*1. Welche Teufelspaktgeschichten kennen Sie aus Literatur und Film?*

*2. Gliedern Sie die Ballade ›Frau Twardowska‹ in Sinnabschnitte und fassen Sie den Inhalt*

*jedes Abschnitts kurz zusammen.*

*3. Mickiewicz hatte den Anspruch, einfach, verständlich und volkstümlich zu schreiben. Beurteilen Sie seine Ballade gemessen an seinem eigenen Anspruch.*

*4. Tragen Sie die Ballade mit verteilten Rollen vor.*